

ohne alle Schonung an Allen, die das Geschick in die blutigen Hände ihrer Schergen führte. Bertons Haupt fiel am 6. October. Er selbst hatte sich mit aller Veredsamkeit vertheidigt, welche einem Manne von Muth und Selbstgegenwart eigen ist. Ein Oberst Dufay ward im Gefängniß mehr wie ein wildes Thier, denn als ein Mensch behandelt. Nicht besseres Geschick hatte der Oberstlieutenant Caron und der Capitain Spinosa in Marseille. Man beschuldigte sie des Falschwerbens, und der Tod war ihr Loos, ehe sie noch das Werk zur Ausführung gebracht hätten. Carons Muth blieb ungebeugt. Er selbst gab dem Pöbel das Zeichen zum todtbringenden Schuß. Am 21. Septbr. hatten vier Unterofficiere in Paris dies Geschick, welche sich gegen den Staat verschworen hatten. Ihren Namen ward dies Jahr von der Gesellschaft der Volksfreunde ein großes Todtenfest gefeiert und auf dem Plage, wo dem ermordeten Herzog von Berry ein durch freiwillige Beiträge erprestes Denkmal errichtet werden sollte, beabsichtigt dieser Verein, ihnen eine Säule der

Ehre zu setzen. Als ob aber die Regierung nicht mit wtrlichen Muthen zu hart wäre, zettelte sie auch, um wenigstens dadurch Gelegenheit zu erhalten, die Foga recht scharf anzuziehen, selbst dergleichen an. Sol war es wenigstens in dem nämlichen Jahre mit der sogenannten Colmarer Verschwörung, welche das ganze Gebiet von Colmar und Mülhausen im Elsaß unter's Kriegsgeßel bringen sollte. Der Deputirte Kählin that diese empfindende Schurkerei der Regierung so dar, daß kein Mensch ihre verderblichen Maßregeln vertheidigen konnte. Zum Lohn dafür raubte man ihm seine Würde, steckte ihn auf sechs Monate ins Gefängniß und dicirte ihm 3000 Franken Strafe.

Alle zählten nur 25 bis 27 Jahre. Wie tiefen sterbend? Es lebe die Freiheit! Der letzte, der das Loos sterben mußte, setzte noch hinzu: "Frankreich wird uns Gerechtigkeit schenken!" Viertausend Bürger, drei und drei, bildeten den Zug, aus dem sich vier Fahnen und Fasces erhoben. Die Fahnen trugen die Namen der Hingemordeten. Alle Wachen traten ins Gewehr; eine Menschenmenge bildete Spalier.

(Der Beschluß folgt.)

Redacteur und Verleger D. A. Fesl.

Königl. sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 24. November:
Die Mündel,
 Schauspiel in fünf Aufzügen, von Iffland.
 Personen:
 Kanzler von Flessel . . . Herr Rabehl.
 Der Hofrath, sein Sohn . . . Herr Walder.
 Kaufmann Draive . . . Herr Rott.
 Madam Draive, seine Frau . . . Mad. Schmidt.
 Auguste, ihre Tochter . . . Dlle. Wagner.

Philipp Brook,	Draivend	Herr Schüb.
Ludwig Brook,	Mündel.	Herr Polzmann.
Kaufmann Rose		Herr Köbler.
Eine Witwe		Mad. Sohm.
Ein alter Mann		Herr Wayer.
Ein Secretair des Kanzlers		Herr Bünse.
Ein Commissair		Herr Pfischer.
Eisette, Mädchen der Auguste		Dlle. Wüst d. J.
Friedrich, Bedienter bei Draive		Herr Linke.
Jacob, Bedienter beim Kanzler		Herr Zimmermann.
Kanzleibote		Herr Schwarz.

Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20. zum 21. d. M. sind in den Anlagen vor den innern Stadthoren mehrere theils junge, theils ältere und sehr gut bestandene Bäume und unter diesen